

Die Gestaltung des christlichen Lebens in der Gemeinde nach Matthäus 18

HANS KLEIN

Due to the many new challenges posed by technique which a proper Christian behaviour has to face, the Christians – called to a responsibility – witness how community ethics falls by the wayside. Therefore the present paper focuses upon a biblical excerpt containing the oldest community order which people have known. Addressed are the powerful of the community. They are expected not to reach out for more power, but to humble themselves, to look after “the little ones”, to look for those who have gone astray, to submit to the generally acknowledged order and to be ready to forgive.

Keywords: *to humble oneself, to restrain, humility, willingness to forgive, the sense of the community, integration, powerful and weak, differentiation*

Einleitung

Durch die vielen Freiheiten und Möglichkeiten, die die Gesellschaft in unserem Land nach 1990 erhalten hat, gibt es eine große Orientierungslosigkeit auf dem Gebiet der sozialen und der Wirtschaftsethik. Wenn wir gleichwohl uns der Frage nach dem rechten Verhalten in der christlichen Gemeinde und damit der Christen untereinander nach Mt 18 zuwenden, geschieht es nicht, weil es in der Bibel nur wenige Anhaltspunkte für eine Wirtschaftsethik gibt, auch nicht, weil wir uns um die Probleme des rechten Umgangs mit den irdischen Gütern drücken wollen, sondern aus dem einfachen Grund, weil durch die ungeklärten Verhaltensweisen im sozialen Bereich auch die Fragen der Gemeindeethik ins Wanken gekommen sind, und weil wir zu dieser Problematik der Bibel einige klare Aussagen entnehmen können. Zudem ist es immer gut, wenn man bei Fragen der christlichen Lehre oder des rechten christlichen Wandels mit der Bibel anfängt und zunächst darauf hört, was sie zu sagen hat.

1.1 In Mt 18 liegt ein Text vor, der in dieser Weise vom ersten Evangelisten gestaltet wurde, indem er Texte seiner Traditionen (Markus, Redenquelle und Sondergut) so zusammenfügte, dass sich daraus so etwas wie ein Konzept einer Ordnung für das gemeinschaftliche Verhalten der Jünger Jesu ergibt. Für Matthäus sind die Jünger Jesu Urbild der Christen seiner Zeit. Die Diskussion erfolgt im „Haus“ (17,27), gemeint ist damit der Versammlungsraum der Jünger Jesu, also in einem Lehrhaus. Was Jesus also in Kap. 18 des Matthäusevangeliums sagt, ist im Verständnis des Evangelisten